

NACHRICHTEN

Herzlichen Dank!

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, welche ich anlässlich meines 101. Geburtstages entgegennehmen durfte, möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken. Es war für mich eine grosse Freude, diesen besonderen Tag im Kreise von vielen netten Menschen erleben zu dürfen.
Anna Nescher, Feldkircher Strasse 31, Schaan

Katholische Gottesdienste Fronleichnam, 26. Mai 2005

- Balzers**
18.30 Uhr Vorabend; 7.30, 9 Uhr
- Bendern-Gamprin**
9 Uhr
- Eschen**
19 Uhr Vorabend; 9 Uhr
- Mauren**
19 Uhr Vorabend; 9.30 Uhr
- Nendeln**
18.30 Uhr Vorabend; 9 Uhr
- Planken**
10 Uhr
- Ruggell**
18.30 Uhr Vorabend; 9 Uhr
- Schaap**
Pfarrkirche: 9.30, 19 Uhr
- Schaanwald**
kein Gottesdienst
- Schellenberg**
9 Uhr
- Triesen**
Pfarrkirche: 19 Uhr Vorabend; 9, 19 Uhr
- Triesenberg**
9.30, 19.15 Uhr
- Steg** 9 Uhr
- Vaduz**
Pfarrkirche: 8.15, 9 Uhr
St. Josef, Ebenholz 11 Uhr

LGU-Exkursion: Blütenzauber am Rhein



BALZERS – Die Orchideen blühen! Auf den geschützten Magerwiesen der Liechtensteiner Rheindämme bei Balzers befinden sich die reichsten Orchideen-Standorte der Region. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz lädt am nächsten Freitagabend, dem 27. Mai, zu einer Abendexkursion ein, im Rahmen der Sensibilisierungskampagne «Lebendiger Alpenrhein». Wilfried Kaufmann aus Balzers führt fachkundig an die schönsten Standorte an den Rheindämmen. Interessierte erfahren viel Wissenswertes über Orchideen und Heilkräuter, die Vogelwelt im Steinbruch, die Geologie und die gewässerökologischen Zusammenhänge am Rhein – und auch Spannendes aus alten Sagen über das Leben mit der Natur. Treffpunkt ist um 18 Uhr beim Ende des Rheindammes, vor dem Klettergarten. Alle sind ganz herzlich zu diesem geführten Abendspaziergang eingeladen! (LGU)

ANZEIGE

Walt- und Naturlada, Landstr. 91, Schaan, eingetragene Genossenschaft

Einladung

zur Jahresversammlung, am Donnerstag, 9. Juni 2005 um 19.00 Uhr, im Hotel Dux, Schaan

Traktanden: Protokoll der Jahresversammlung 04
Jahresbericht
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
20-jähriges Jubiläum und Aktuelles
Webseite
Varia

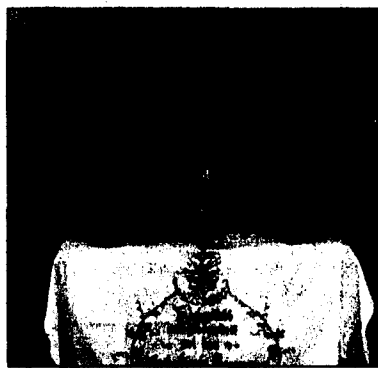
Wir tragen Gott mit uns

Gedanken zum morgigen Fronleichnam von Domvikar Markus Degen

VADUZ – Stellen Sie sich vor, Sie müssten für lange Zeit Abschied nehmen von einem lieben Freund. Was können Sie tun, um über den räumlichen Abstand hinweg verbunden zu bleiben?

Vielleicht schreiben Sie Briefe, SMS oder E-Mails, tauschen Andenken aus, vereinbaren einen besonderen Tag in der Woche, wo Sie besonders an den anderen denken und für ihn beten. Aber all das ersetzt nicht die wirkliche Gegenwart des fernem Freundes. Das Foto verblasst auf Dauer, vielleicht genauso wie die Erinnerung.

Was wir nicht können, das vermag unser göttlicher Freund Jesus Christus. Als er seine Jünger bei der Himmelfahrt verliess, hat er ihnen und uns nicht irgendein Symbol seiner bleibenden Liebe, einen Gedenktag oder eine reine Gedächtnisfeier hinterlassen. Vielmehr ist er selbst bei uns geblieben unter den Gestalten von Brot und Wein. Im allerheiligsten Sakrament des Altars, das am Fronleichnamsfest im



Mittelpunkt steht, ist Jesus Christus wahrhaft, wirklich und real gegenwärtig. Nicht bloss in Gedanken, im Zeichen oder nur als Symbol. Real gegenwärtig: Christus selbst in seiner Person, mit seiner ganzen menschlichen und göttlichen Natur. Er sieht und hört uns vom Tabernakel aus. Er ist wirklich da. Wir können mit ihm reden nicht nur, als wäre er da, sondern wir können mit ihm reden, weil er da ist. Das klingt ungläublich, nicht wahr?

Vor kurzem habe ich mit einer Frau gesprochen, die mir ganz klar sagte, dass für sie die Hostie Brot

bleibt; dass das Stückchen Brot wie das Kreuz nur ein Zeichen ist. Das sei doch viel einfacher und nicht so kompliziert, vor allem auch für die Kinder. Sie sagte mir auch, dass heute sowieso kaum noch ein Katholik an die wirkliche Gegenwart Christi im Altarssakrament glauben würde. Was ist denn der Grund, warum die Christen seit 2000 Jahren daran glauben? Die ersten Jünger Jesu waren keine gelehrten Leute, sondern einfache Fischer. Sie haben auch keine tollen Beweisgründe für ihren Glauben angeführt, sondern schlicht das weitergesagt, was sie von Jesus gehört haben – nicht mehr aber auch nicht weniger.

Unser christlicher Glaube beruht nicht in erster Linie auf eigener Erfahrung oder Einsicht, denn auf diesem Feld sind wir sehr irrtumsfähig. Glauben bedeutet vielmehr, das anzunehmen, was Jesus uns geoffenbart hat. Denn unseren Glauben machen wir nicht, wir beschliessen ihn nicht, und wir können auch nicht darüber abstimmen.

Glauben kommt vom Hören – und das Gehörte leben und weitersagen, das, was Christus uns geoffenbart hat, das ist unsere Aufgabe. Und das, weil es niemand anderes in der Welt gibt, der so sicher die Wahrheit sagt wie Jesus Christus.

Das Fronleichnamsfest ist das Fest der Gegenwart Gottes in unserer Welt. In der Monstranz tragen wir bei der Prozession nicht ein Stück Brot – auch nicht ein heiliges Brot – sondern Gott selbst durch unsere Strassen. Dass der Glaube daran uns schwer fällt, ist natürlich, weil wir normalerweise das, was wir sehen, für wirklich halten als das, was wir glauben.

Bitten wir Gott darum, unseren Glauben zu stärken und unsere Liebe zu entzünden mit den Worten, die Thomas von Aquin im Mittelalter getextet hat: «Kann ich nicht wie Tomas schaun die Wunden rot, bet ich dennoch gläubig, Du mein Herr und Gott. Tief und tiefer werde dieser Glaube mein, fester lass die Hoffnung, treu die Liebe sein.»

ANZEIGE

GÜNSTIG.

Gültig vom 24.5. bis 30.5.

Delicarna

ENGAGE ENT

Delicarna Gourmet-Schinken geschnitten, in der Schale, hergestellt in der Schweiz aus Schweizer Fleisch per 100 g

statt 3.30

ENGAGE ENT

Minirosen 40 cm Bund à 20 Stück

statt 11.80

Schweizer Kartoffeln mehlig kochend Tragtasche à 2,5 kg

www.migros.ch

Beutel Getügel Region, per 100

statt 3